

Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

11.04.2007

421.

Schriftliche Anfrage von Dr. Guido Bergmaier betreffend Volksschule, Optimierung des obligatorischen Turn- und Sportunterrichts

Am 17. Januar 2007 reichte Gemeinderat Dr. Guido Bergmaier (SVP) folgende Schriftliche Anfrage GR Nr. 2007/24 ein:

Von Visitatoren der Bezirks- und Gemeindeschulpflegen, von Schulen der Sekundarstufe II und auch von interessierten Eltern wird immer wieder festgestellt, dass der obligatorische Turn- und Sportunterricht an der Volksschule zunehmend optimierungswürdiger wird und zwar im Sinne der Qualitätssicherung in der Volksschule.

Im Kontrast zum Unterricht im Schulzimmer stellt der Turn- und Sportunterricht mit seiner Lebendigkeit, dem Bewegungsdrang der Kinder, seiner fachbedingten räumlichen „Unruhe“ und der damit verbundene Lärm, die Individualität und Motivation aller Beteiligten, durchbrechende Gefühlsausbrüche, schnelle Entscheide, ständig wachsendes Fachwissen in verschiedensten Sportarten usw. an alle Lehrpersonen in diesem Fachbereich grosse Ansprüche.

Es liegt in der Natur der Sache, dass nicht alle Lehrpersonen diesen spezifischen Anforderungen gewachsen sind. Sei es altersbedingt (physisch) oder auch zunehmend psychisch (Belastbarkeit und nachlassendes Interesse). Dass mit der dabei abnehmenden Intensität des Sportunterrichts dessen Qualität sinkt, ist nachweisbar. Insbesondere, wenn Sportlektionen als erste infolge „wichtigerer“ Projekte oder gar als Strafe für andere Vorfälle ausfallen, oder wenn als Folge der nicht mehr existierenden „Benchmarks zur Qualitätsevaluation“ (sprich: Schulendprüfungen) keine verbindlichen Richtlinien für ein regelmässiges und zielgerichtetes Üben mehr vorliegen. Dies ist immer deutlicher erkennbar an den zunehmend schwächer ausgebildeten motorischen Fähigkeiten unserer Jugendlichen!

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, den obligatorischen Turn- und Sportunterricht an der Volksschule durch vermehrten Einsatz von ausgebildeten Fachlehrpersonen mit Turn- und Sportlehrerdiplom zu optimieren und auf einem qualitativ ansprechenden Niveau zu halten?
2. Sieht der Stadtrat Möglichkeiten, vermehrt diplomierte Turn- und Sportlehrerinnen und -lehrer an Stelle von Klassenlehrpersonen einzusetzen, die den Anforderungen des Sportunterrichts in irgend einer Weise nicht mehr gewachsen sind und/oder diesen nicht mehr unterrichten wollen?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Der Stadtrat teilt die in der Anfrage geäusserte Auffassung, dass die Qualität des Sportunterrichts in den Schulen noch gesteigert werden kann und soll. Die Beantwortung eines durch den Gemeinderat am 14. Januar 2004 überwiesenen Postulats, welches vom Stadtrat einen Bericht über die Massnahmen zur Umsetzung des Sportpolitischen Konzepts des Bundes in der Stadt Zürich verlangt hatte, enthielt folgende Aussagen zur Qualitätsentwicklung im Sportunterricht:

Die Qualitätsentwicklung auf dem Gebiet des obligatorischen Schulsports ist auch aus der Sicht des Stadtrates notwendig. Idealerweise sollte jedes Schulhaus eine für den Sport verantwortliche Lehrkraft bezeichnen, die Funktion der Kreissportverantwortlichen sollte aufgewertet werden und für die gesamtstädtischen Aufgaben sollte – wie von den Postulanten empfohlen – ein wohl am ehesten beim Sportamt anzusiedelndes Kompetenzzentrum aufgebaut werden. Dieses würde in Zusammenarbeit mit den Kreissportverantwortlichen Weiterbildungskurse anbieten, die Sportunterricht erteilenden Lehrkräfte coachen, Sportangebote initiieren und betreuen und den an der Basis tätigen Lehrpersonen die erforderliche Unterstützung zukommen lassen. Zum Aufgabenbereich würde auch die Einführung der im Rah-

men des Sportkonzepts des Bundes empfohlenen oder allenfalls in eigener Regie entwickelten Leistungsstandards gehören.

Am 28. Juni 2006 nahm der Gemeinderat von diesem Bericht Kenntnis und mit dem Globalbudget 2007 des Sportamtes passte er den Leistungsauftrag des Sportamtes entsprechend an und bewilligte auch die zur Umsetzung erforderlichen Ressourcen. Die Stelle der Leiterin bzw. des Leiters des „Kompetenzzentrums Sportunterricht“ wurde inzwischen ausgeschrieben. Das beim Sportamt angesiedelte Kompetenzzentrum wird seine Tätigkeit somit im Sommer 2007 aufnehmen können.

Wie oben erwähnt, ist die Tätigkeit des Kompetenzzentrums Sportunterricht darauf ausgerichtet, die Sport unterrichtenden Lehrkräfte zu unterstützen und geeignete Strukturen zur Förderung des Schulsports aufzubauen. Die geplanten Massnahmen werden zweifellos positive Auswirkungen auf die Qualität des Sportunterrichts haben. Zudem kommt auch die heutige Ausbildung der Lehrpersonen an der Pädagogischen Hochschule dem in der Anfrage formulierten Anliegen entgegen. Es ist nicht mehr so, dass eine Lehrperson in sämtlichen Fächern ausgebildet wird und diese alle auch zu erteilen hat (früheres Klassenlehrerprinzip). Die Studierenden wählen heute diejenigen Fächergruppen für ihre Ausbildung, welche ihren eigenen Stärken und Interessen entgegenkommen. Aus diesem Grund kann davon ausgegangen werden, dass nur noch diejenigen Studierenden den Sport wählen werden, die dazu auch eine Affinität haben. Nur mit der entsprechenden Ausbildung darf ein Fach dann auch erteilt werden.

Auch der Stadtrat möchte natürlich, dass nur Lehrkräfte Sportunterricht erteilen, die den Anforderungen gewachsen sind. Er geht deshalb davon aus, dass sich Lehrkräfte, für die dies nicht oder nicht mehr zutreffen sollte, von der Erteilung des Sportunterrichts dispensieren lassen bzw. dass diese durch die zuständigen Schulleitungen dazu aufgefordert werden. Nach wie vor entscheiden allerdings die Lehrpersonen, welche Fächer sie selbst erteilen bzw. welche Fächer/Lektionen mit andern Lehrpersonen abgetauscht werden können. Aus stundenplantechnischen Gründen kann es jedoch vorkommen, dass ein Fach nicht getauscht werden kann. Dies ist dann der Fall, wenn keine Lektionen einer anderen Klasse oder Gruppe für die Lehrperson, welche abtauschen will, zur Verfügung stehen, ohne dass eine Pensumreduktion notwendig würde. Letztere muss die Lehrperson nicht hinnehmen, da diese einer Teilkündigung gleich käme.

Der Einsatz von Fachlehrkräften mit Turn- und Sportlehrerdiplom ist sicher eine sinnvolle Möglichkeit, um die durch Abtausch, Altersentlastungen usw. frei gewordenen Sportlektionen erteilen zu lassen. Grundsätzlich wird der Sportunterricht aus den erwähnten Gründen jedoch auch in Zukunft mehrheitlich durch die Klassenlehrkräfte erteilt werden.

Vor dem Stadtrat
der Stadtschreiber

Dr. André Kuy